

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

117 - Freiburg 1291 August 29: Bonifacius, Bischof von Bosna, verleiht als Stellvertreter des Bischofs Rudolf von Konstanz für den Besuch des Heiliggeistspitals zu Freiburg an bestimmten Tagen ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

zingen, her Cünrat von Tüselingen, her Johannes Chv̄cheli, her Rüdolf der Rintköffe<sup>d</sup>, der Weggeler ein priester, meister Walther der schülmeister, her Abreht der Rintköffe, her Rüdolf Wollebe, her Peter der Munzemeister<sup>a</sup>, der Gebene am kilchove, her Burcart der Schröter<sup>a</sup>, her Berhtolt der Dicke<sup>a</sup>, Merchi der mezziger uñ Niclus Zinge uñ ander erber lúte gnüge. Diz geschach<sup>5</sup> in meister Walthers des schülmeisters hús. Harúber ze eime úrkúnde, daz disu sache uñ gelúbede stéte uñ ungebroschen blibe, so gibe ich mime sune dem vorge-  
nantem<sup>b</sup> Peter uñ fron Bêlinun siner mûter disen brief mit der burger von  
Friburg ingesigel besigelt, uñ wart in der gegeben in dem jare, do man zalte  
von gotes gebúrte zwelf hundert jar uñ eins uñ núnzig jar, an dem nehstem<sup>b</sup> 10  
mêntage vor unserre frowen mes der errun.

117

Freiburg 1291 August 29

*Bonifacius, Bischof von Bosna, verleiht als Stellvertreter des Bischofs Rudolf von Konstanz für den Besuch des Heiliggeistspitals zu Freiburg an bestimmten Tagen verschiedene Ablässe.*

15

*Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Siegel (besch.) eingehängt: spitzoval (50/38). Bischof stehend. Inschrift DE GR (?). Umschrift: · S' · FR . . . . FACI · BOSONIĒSISEPI ·<sup>a</sup> Rückvermerk: exped. 4<sup>m</sup> (?).*

*UHIGSp.Freib. 1, 6 n. 16; REpConst. 1, 317 n. 2802.*

*Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand, wohl einem Begleiter des Ausstel-  
lers; also Ausstellerherstellung. Besonders charakteristisch ist die bei verschie-  
denen Buchstaben, z. B. bei manchen r angefügte Abschweifung. Der Text verrät,  
daß n. 96 als Vorlage gedient hat. Wohl erst später wurde die Urkunde unten  
umgebogen, so daß das Siegel umgekehrt nach oben gerichtet ist.*

Bonitate divina frater Bonifacius Busonensis<sup>1</sup> episcopus fratrum Heremi-  
tarum ordinis sancti Augustini vices gerens venerabilis domini R[udolfi] dei  
gratia Constantiensis episcopi universis Christi fidelibus presentem litteram visuris  
vel auditoris salutem in domino sempiternam. Dilectorum in Christo filiorum pauperum  
infirmorum Hospitalis sancti spiritus in Friburg Constantiensis dyocesis precibus inclinati  
omnibus confessis et contritis, qui ad predictum hospitale causa devotionis accesserint<sup>30</sup>  
seu manum porrexerint adiutricem, in summis festivitatis videlicet nativitatis domini,  
resurrectionis et pentecostes per octo dies, in purificatione et in annunciatione gloriose  
virginis Marie et in eiusdem assumptione et nativitate per octo dies, in dedicationibus  
altarium per octo dies et in festivitatis beati Johannis ewangeliste et beati Nicholai  
et beate Katherine et beate Elizabeth quadraginta dies criminalium de iniunctis sibi<sup>35</sup>  
penitentiis et centum venialium<sup>2</sup> et per sollempnem quadragesimam XL<sup>a</sup> dies

116 d -kosse im Or.

117 <sup>a</sup> sic, ohne Punkt und Abstand vor EPI .

<sup>1</sup> Über ihn vgl. n. 78 Note 1.

<sup>2</sup> Zu diesen Ablässen vgl. Bd. 1 n. 218 Note 3

und n. 330 Note 3.

40



criminalium auctoritate dei omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli meritis confisi misericorditer relaxamus presentibus perpetuo valituris. Et nobis commissa auctoritate vicaria pauperibus domus prelibate indulgenciam undecumque et a quibuscumque collatam nostri sigilli<sup>b</sup> munimine duximus roborandam. Datum in Friburg anno<sup>c</sup> dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXI<sup>o</sup> III<sup>o</sup> kalendas septembris.

118

1291 Oktober 31

Gertrud, Witwe des Ritters Johannes von Tußlingen, und ihre Söhne Rüdiger, Kirchherr von Auggen, Johannes und Walter verkaufen an das Magdalenenkloster zu Freiburg ihren Hof daneben um 60 Mark Silber.

Or. (Schrift verblaßt) Stadtarchiv: XVI Aq (Reuerinnen). Siegel an Leinenstreifen: 1. (stark besch.) Stadtsiegel IV; 2. (besch.) spitzoval (33/23). Auf einem Baum zwei schnäbelnde Tauben, unten l. ein Marder. ☒ S' · RVDIGERI . . . . IR; 3. (besch.) schildförmig (35/27). Im Schild ein achtspeichiges Rad. ☒ S' · IOH̄IS · DE · TVISLINGEN<sup>a</sup> · MILITIS ·. Am 2. Siegel hängt ein Pergamentstück mit der späteren Aufschrift (16. Jh.): Dise brief sagen alle von unserer sliffen oder des Kemppffen garten und von unserem hoffmeyer. Rückvermerke: a) (gleichz.): Diser brief seit von unserem hof und garten doran gegen unserem closter über; b) (1521): So man jetz zalt XVe und XXI, ist der kaufbrief XXX und IIC jar alt; c) (16. Jh.): Weist uf dem garten noch daran stossen [?], wann die mülen mit dem andern geheus in<sup>b</sup> der bach jetz erst zuo garten gemacht sein worden.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 666 n. 1481. — Lichtbild der Urkunde samt Siegeln Schauinsland 40, 87.

Geschrieben mit Linierung von derselben Hand wie n. 138, wohl Herstellung von dritter Hand. Schrift stellenweise stark abgerieben. Leinenstreifen und Wachs gleich, was auf Herstellung von gleicher Hand schließen läßt.

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künden wir fro Gerdrut hern Johanneses von Tvselingen eines ritters seligen<sup>1</sup> wirtinne von Friburg unde Rüdiger kilchherre von Ovghein<sup>2</sup>, Johannes ein ritter unde Walther gebrüdere ir sune, das wir han verköfet der priolin unde der semenunge der frowen von sante Marien Magdalenen bi Friburg in Brisgöwe únsern hof, der an irme closter lit allernehiste, unde swas darzú höret, umbe sehzig march lötiges silbers geweges ze Friburg. Unde verjehen wir, das wir desselben silbers genzekliche von inen sin gewert. Uñ han wir inen denselben hof uñ swas darzú höret,

117 b sigḡli im Or. c vor anno 2 Punkte

118 a das erste I über dem V b oder an

<sup>1</sup> Er war Bürger zu Neuenburg gewesen und hatte dort am 17. Okt. 1289 seine vormals den Grafen von Froburg gehörigen Güter zu Auggen samt Kirchensatz um 81 Mark Silber an das Stift Beromünster verkauft. Th. v. Liebenau, Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster I, Stans 1906, S. 237 ff. n. 199. <sup>2</sup> Hier erstmals als Sohn des Ritters Johannes von Tußlingen bezeugt. In der Urkunde vom 17. Okt. 1289 (s. Note 1) steht er in der Zeugenreihe an erster Stelle.